



## **Stellungnahme des ÖBdH**

### **Zum Artikel "Symi ist ein süßer Schlingel" Zeitschrift Woman, März 2014**

Nicht jeder, der sich Profi nennt, ist ein Profi. Was macht diesen Herren zum Experten? Bzw. warum holt sich Woman nicht jemanden mit fundierter Ausbildung, der nach heutigem Standard arbeitet und tatsächlich qualifiziert ist, Hunde zu trainieren? Hundetrainer und Verhaltensberater (Problemhundetherapeut, Hundeflüsterer oder wie auch immer man sich nennen mag) sind leider keine geschützten Begriffe sondern freie Gewerbe. Somit kann sich jeder so nennen und Hunde trainieren oder sogar anmaßen zu glauben, dass er mit Problemhunden (korrekt) arbeiten kann.

Die im Artikel geschilderte Trainingsmethode der Reizüberflutung (Flooding) ist bei der Behandlung von Tieren höchst bedenklich. Auch im Humanbereich wird Flooding angewandt, aber auch hier entfernt man sich immer mehr von dieser Methode. Bei Flooding wird ein Individuum rasch und in maximaler Stärke mit dem angst- oder panikauslösenden Objekt bzw. der auslösenden Situation konfrontiert. Dem Menschen steht dabei ein gut ausgebildeter Psychotherapeut zur Seite und er hat immer die Möglichkeit, die Therapie zu beenden, wenn der Stress zu groß wird und nicht mehr bewältigbar ist. Wird diese Methode bei einem Hund angewandt stellt sich erstens die Frage nach der erforderlichen Qualifikation des Trainers generell und ob er im Stande ist zu erkennen, wenn der Stress gesundheitsbedrohliche Stärke erreicht und ist zweitens zu bedenken, dass darauf, dass der Hund ohnehin meist anzeigt, dass seine Grenzen erreicht sind, keine Rücksicht genommen wird.

Alteingesessene Theorien und Trainingsmethoden sind nicht zeitgemäß und werden auch durch immerwährendes daran Festhalten und Ignorieren neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse nicht besser. Es gibt ausreichen aktuelle wissenschaftliche Studien zu Themen wie Lernverhalten, sowie Trainingsmethoden und deren Auswirkungen. Alle Studien hier anzuführen würde den Rahmen sprengen, bei Interesse können vom ÖBdH jedoch Studien zu bestimmten Gebieten bereitgestellt werden.

Erziehungsmethoden, wie in diesem Artikel geschildert, als perfekte aufzuzeigen ist sehr bedenklich. Medien haben eine wichtige Rolle wenn es um die Information von Zielpublikum geht und damit eine große Verantwortung.

Empfehlenswerter wäre es, zu zeigen wie man qualitativ gut und fachlichkorrekt trainiert und berät, mit dem Wissen des 21. Jahrhunderts und unter Berücksichtigung des Österr. Tierschutzgesetzes und der 56. Verordnung des BM für Gesundheit hinsichtlich näherer Bestimmungen über die tierschutzkonforme Ausbildung von Hunden

Der ÖBdH als Berufsverband ist gerne bereit gut ausgebildete und somit qualifizierte Trainer und Verhaltensberater in ganz Österreich, sowohl als Ansprechpartner für Hundehalter, als auch für Interviews zu empfehlen.

Der Vorstand des ÖBdH

Susanne Belada  
Vorsitzende  
Tierpsychologin Spez. Hund  
Tierenergetikerin Spez. Hund

Alina Geishofer  
Stv. Vorsitzende  
Tierpsychologin Hund, Katze, Pferd  
Studium Verhaltensbiologie

Claudia Hofmeister  
Finanzreferentin  
chem. ÖKV Trainerin

Wien, 11.04.2014